

KONTAKT	NR. 04	APRILMAI 2009 59. JG	
	PFARRGEMEINDE GÖTZIS		
	Engel erkennt man immer erst, wenn sie bereits gegangen sind.		

Nicht genug danken können wir

den Frauen und Männern die zum Teil schon zum zweiten

Mal von Haus zu Haus gehen um Geld für die neu gestaltete Pfarrkirche und die Alte Kirche zu erbitten. Dieser Dienst ist auch deshalb nicht selbstverständlich, weil man neben freundlicher Anrede auch so manches Andere zu hören bekommt.

Die zweite Ortssammlung ist aber äußerst notwendig, um die doch beträchtliche Schuldenlast zu verringern.

Die tägliche Nutzung der Pfarrkirche und der Alten Kirche gewährleisten vor allem jene Personen, die sich für die Reinigung der Kirchenräume zur Verfügung stellen. Diese Frauen sind nicht leicht zu finden, auch deshalb nicht, weil die Tätigkeit in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird. Sie sind für uns wie gute Engel.

Der Pfarrkirchenchor begrüßt seine neue Chorleiterin Nach der anfangs November 2008 plötzlichen, krankheitsbedingten Amtsniederlegung von unserem Chorleiter Prof. Gerhard Dallinger war die Stelle des Chorleiters neu zu besetzen. Prof. Gerhard Dallinger hatte zehn Jahre die Leitung des Chores inne und in dieser Zeit mit Elan und Freude viel beigetragen zur Bereicherung der Liturgie und der Feste unserer Pfarrgemeinde.

Wir möchten Herrn Prof. Gerhard Dallinger auf diesem Wege vielen Dank sagen für seinen Einsatz, besonders aber für die in jedem Jahr aufgeführten jeweils drei Orchestermessen, die immer einen Höhepunkt im Kirchenjahr darstellten.

Interimistisch hat sich dann unser Ehrenchorleiter OSR Josef Feßler bis anfangs März 2009 und Mag. Wolfgang Mayer bis Weihnachten 2008 für die Leitung des Chores zur Verfügung gestellt. Auch ihnen beiden möchten wir für ihren Dienst ebenfalls unseren verbindlichsten Dank aussprechen.

KONTAKT	.1	LIEBE LESERINNEN	
		UND LESER	
	Toni Oberhauser, Pfarrer		

Sehr sensibel schmücken die Blumenzierteams die Gottesdiensträume in Götzis. Es ist für viele Menschen eine große Freude, die kunstvolle Blumengestaltung zu erleben.

Nach mehrjährigem Bemühen um eine liturgische Begleitung während des Kirchenjahres konnte der Arbeitskreis Liturgie konstituiert werden. Seine Aufgabe wird die Besprechung der liturgischen Feiern sein und ebenso einen kritischen Rückblick zu geben.

Ein großer Gewinn für die musikalische Gestaltung der Messfeiern ist die Schola, die mit großem Engagement hauptsächlich den Gregorianischen Choral pflegt.

Dies sind nur einige aus dem großen Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Pfarre St. Ulrich. Allen aber, die in irgendeiner Weise mittun, möchten wir unseren großen Dank aussprechen.

Über die Vermittlung des Musikreferates der Diözese Feldkirch konnten wir nun die Musikpädagogin Frau Brigitte Dünser aus Lochau als Chorleiterin für unseren Kirchenchor gewinnen. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass Frau Dünser zugesagt hat, die Leitung für unseren Kirchenchor zu übernehmen. Somit ist sie die erste Frau in der 130-jährigen Kirchenchorgesichte, die die Leitung übernimmt.

Wünschenswert wäre es, wenn nun anlässlich der neuen Chorleiterbesetzung zu unserem Kirchenchor neue Sängerinnen und Sänger dazu stoßen würden. Daher die Einladung an alle musikalischen Talente in Götzis, auch an die Frauen, Männer und Jugendlichen, die in den letzten Jahren zu uns zugezogen sind.

Wer sich interessiert, kann sich bei mir Tel. 52 675 oder bei jedem Kirchenchormitglied informieren.

Wir wünschen unserer neuen Chorleiterin Brigitte Dünser viel Freude und einen recht guten Erfolg bei der Ausübung ihres Amtes als Chorleiterin, zu ihrer Freude, zur Freude der Chorsänger, zur Freude unserer Pfarrgemeinde und zur Ehre Gottes.

Hans Scheier

Kehrt um und tut Buße!

Es muss wieder einmal ganz klar gesagt werden. Die 2. göttliche „Persohn“ gehört nicht in die Hand von Laien. Es ist wie eine Seuche, die alles Heilige nieder macht. Nur in geweihten Händen wird das Volk wieder gesund werden.

Wenn wieder jeder Gläubige seinen Priester bekommt, angefangen von der Wiege bis zum Grab, wird das Heilige wieder erkennbar werden.

Der Kommunionempfang ist zu einer himmel-schreienden Krankheit geworden. Die massen-hafte Austeilung durch Laien hat das Heilige ge-löscht. So wie auch die heilige Messe zerstört wird, wenn Laien den Priester verdrängen.

Laien werden zum Predigen eingesetzt, zur Krankensalbung, zur Beerdigung und zum Segnen. Der Priester ist Jesus und nur er ist Heiler und Seligmacher und hat die Kraft Gottes. Schüttelt den Staub der Lauheit, der Blindheit von euch ab. Sucht die Liebe Gottes wieder zu gewinnen, durch eine persönliche Beichte bei Priester, der die Macht hat Tote wieder zum Leben zu erwecken.

Ellensohn Helmut

Buchtipps



Seit Mai 2006 macht sich Markus Hofer jeden Samstag im ORF Radio Vorarlberg Gedanken zum Mannsein im Rahmen der Sendung „Männersache“.

Über 120 dieser Impulstexte liegen nun in Buchform zum Nachlesen vor.

Hofer Markus, Männersache. Gedanken zum Mannsein. 160 Seiten, Tyrolia, € 12,95

Am Samstag, 17. Jänner 2009 war ich zur Visitation, konkret zum Gespräch mit dem Pfarrgemeinderat, dem Pfarrkirchenrat (auch von Meschach) und den Mitgliedern verschiedener Arbeitskreise bei euch. Ich habe den Einsatz vieler für die verschiedenen Initiativen der Pfarre – sogar in Indien – kennengelernt. Ein Gespräch mit Bürgermeister und Vizebürgermeister brachte einen Einblick in das politisch-gesellschaftliche Geschehen. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass Pfarre und Gemeinde in unserem Land durchwegs in gutem Einvernehmen arbeiten und einander im Bewusstsein des Beitrags zum Allgemeinwohl zuarbeiten.

Es hat Götzis in den jüngst vergangenen Jahren mit der Renovierung der Pfarrkirche und der überraschend notwendigen Dachstuhlisanierung in der Alten Kirche eine starke, für die Allgemeinheit wichtige Leistung erbracht. Dr. Fehle und seinen Helfern, die da initiativ tätig waren und sind (es gilt, noch vorhandene Schulden zu tilgen), sei an dieser Stelle eigens gedankt.

Trotz so vieler positiver Initiativen – es kann die Pfarre mit Berechtigung auch als Seele der Gemeinde bezeichnet werden – dürfen wir den Blick auf die Gesamtsituation der Gläubigkeit im Land nicht übersehen.

Unser christlicher Glaube will in uns die Befähigung zur Liebe aufbauen und entfalten. Wenn jedoch dieser Glaube wenig praktiziert wird, dann hat dies Folgen für die Qualität unseres Menschseins. Nicht umsonst hören wir oft von mangelndem Mitgefühl, fehlender Rücksicht, von Beziehungsbrüchen die verletzen. Wenn wir auch den Nutzwert des Sakramentenempfanges, des inneren Vollzugs der Messfeier nicht messen können, der spirituelle Wert ist in der Befähigung zum konstruktiven Menschsein doch wirksam.

Wenn viele heute Glaubenspraxis für ziemlich entbehrlich halten, dann ist umso wichtiger, notwendiger und wertvoller die Mühe um ein lebendiges Pfarrleben. Es ist Dienst am Menschen.

So danke ich all jenen, die sich mühen um echten Glauben und den Gottesdienst in den Alltag umsetzen.

Elmar Fischer, Bischof von Feldkirch





Interview mit dem Theologen Peter Hertel

Die Rücknahme der Exkommunizierung des Holocaust-Leugners Williamson und drei weiterer Pius-Bischöfen durch Papst Benedikt XVI. im Jänner hatte weltweite Empörung ausgelöst. Über die 1970 gegründete traditionalistisch-konservative Piusbruderschaft war in den letzten Monaten viel zu lesen. Still geworden ist es dagegen rund um das Opus Dei, einer Personalprälatur der röm.-kath. Kirche. Bei uns ist das Opus Dei vor allem durch Klaus Küng bekannt geworden. Küng war ab 1976 Regionalvikar des Opus Dei. Am 21. Jänner 1989 wurde er zum Bischof von Feldkirch berufen.

Ende Jänner verbrachte der deutsche Theologe Peter Hertel einige Tage im Bildungshaus St. Arbogast. Peter Hertel war 22 Jahre Redakteur für „Religion und Gesellschaft“ beim Norddeutschen Rundfunk. Bekannt wurde er mit seinen Büchern über das Opus Dei, besonders durch sein Hauptwerk „Ich verspreche euch den Himmel“ – Geistlicher Anspruch, gesellschaftliche Ziele und kirchliche Bedeutung des Opus Dei (bisher vier Auflagen in deutscher Sprache).

Der KONTAKT nutzte diese Gelegenheit für ein Interview.

KONTAKT: In Vorarlberg ist das Opus Dei vor allem durch die Bischofsweihe von Opus Dei Leiter Klaus Küng bekannt geworden. In den letzten Jahren ist es aus der öffentlichen Diskussion verschwunden. Wie ist das zu erklären?

Hertel: Seit der Heiligsprechung des Opus Dei Gründers Josemaria Escrivá de Balaguer am 6. Oktober 2002 ist dieses Thema in der Kirche tabuisiert. Die Bischöfe wollen keinen Ärger mit Rom. Andererseits gelangen die Mitglieder des Opus Dei nicht an die Öffentlichkeit.

KONTAKT: Das Opus Dei scheint vor allem an den politischen und ökonomischen Eliten interessiert?

Hertel: Das Opus Dei ist eine religiöse Organisation mit dem Ziel, alle „Seelen zu retten und die Menschen in den Himmel zu bringen“. Dafür brauchen sie eine katholische Gesellschaft, deshalb wollen sie die Gesellschaft katholisieren. Das geht leichter, wenn ihre Leute ganz oben sitzen. Man nennt so ein Bestreben Integralismus. Sie wollen die politischen Institutionen christianisieren mit dem Ziel eines katholischen Staates.

KONTAKT: Wie ist das zu verstehen? Uns Götzern ist noch in Erinnerung, dass der Opus Dei-Bischof Klaus Küng bei seiner Visitation vor allem daran interessiert war, dass die Sakramentenspendung, vor allem die Beichte, „funktioniert“.

Hertel: Das Opus Dei hat neben dem gesellschaftlichen auch einen kirchlichen Anspruch. Sie wollen die Kirche so verändern, wie sie vor dem II. Vatikanischen Konzil war. Ehemalige Mitglieder berichten, dass mit Hilfe der Beichte innerhalb des Opus Dei auch Kontrolle ausgeübt wird und die Mitglieder indoktriniert wer-

den. Escrivá sagt, dass vor allem bei Priestern des Opus Dei gebeichtet werden soll, weil das gute Hirten seien. Im geistlichen Zentrum des Opus Dei, in der Basilika in Torreciudad, stehen ca. 40 Beichtstühle.

KONTAKT: Am 19. April 2005 wurde der deutsche Kardinal Joseph Ratzinger Papst. Er gilt einerseits als strenger Bewahrer einer konservativen Glaubenslehre, andererseits wurde ihm eine gewisse Distanz zum Opus Dei nachgesagt?

Hertel: Als Kardinal stand Joseph Ratzinger dem Opus Dei ursprünglich kritisch gegenüber. Seit der Heiligsprechung Escrivás tritt er häufiger beim Opus Dei auf. Diese Heiligsprechung zeichnete sich vor allem durch Regelverletzungen aus. (Anm.: Nachzulesen im unten erwähnten Buch) 1998 erhielt er ein theologisches Ehrendoktorat an der Opus Dei Universität Pamplona. Sein persönlicher Sekretär Genswein war Dozent der römischen Universität des Opus Dei. Man kann sagen, der Papst steht dem Opus Dei sehr nahe. Berührungspunkte sind z.B der Kampf gegen die Befreiungstheologie. In Peru, der Wiege der Befreiungstheologie, gehören inzwischen ein Viertel der Mitglieder der Bischofskonferenz dem Opus Dei oder einer Organisation des Opus Dei an.

Der KONTAKT bedankt sich und empfiehlt seinen Lesern das neu aufgelegte Buch von Peter Hertel: *Schleichende Übernahme. Das Opus Dei unter Papst Benedikt XVI.* Neuauflage. Publik-Forum. Oberursel 2007.



PIERRE
ST.ULRIC
GÖTZIS

Getauft wurde

- › Hannah Louisa Mäser, Kreuzgasse 6
- › Annina Shiva Magdalena Mäser, Nonnenbühel 4, Muntlix
- › Philipp Julian Büchel, Dorfstr 66, Ruggell
- › Paulina Viktoria Längle, Prälatedammstr 13 a, Bregenz
- › Salomé Paula Artemis Schnetzer, Sattelberg 60c, Klaus
- › Tara Sophia Johanna Kern, Im Gängle 13/8, Röthis
- › Beat Weiss, Loretoweg 18, Lustenau
- › Olivia Heinzle, St-Ulrich-Str 34
- › Leonie Schweiger, Im Buch 57
- › Samuel Leon Angeloff, Römerweg 44/21
- › Tobias Bachmeier, Im Hag 12 a
- › Pio Matteo Egle, Am Moosgraben 25
- › Darina Märker, Kirla 28
- › Anika Huber, Eichbühelweg 1
- › Valerie Elisa Bernatzik, Lastenstr 88
- › Clemens Wilhelm, Rütte 23 a
- › Marie Sophie Schedler, Sandholzerstr 35, Altach
- › Maria Lebar, Ried 27, Koblach
- › Philipp Ströhle, Im Buch 29 d

Nächste Tauftermine

So, 03. Mai, Pfingstmontag, 01. Juni und So, 05. Juli 2009

Nächste Taufgespräche

Mi, 29. April, Mi, 27. Mai und Di, 30. Juni 2009

Gedächtnisgottesdienst

für die im Februar der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 1. April, 19.00 Uhr in der Alten Kirche

April 2007

- Frau Maria Berta Bösch, Schulgasse 5 (Erlach 5) Jg 1908
- Frau Erna Mayer, Schulgasse 5 (Neue Siedlung 8), Jg 1912
- Frau Agatha Hartlieb, Am Hof 2, Jg 1919
- Herr Franz Josef Golmejer, Steinbux 28, Jg 1913
- Herr Franz Wurm, Dürne 54, Koblach, Jg 1937
- Herr Herbert Kriegl, Kirlastr 134, Jg 1937
- Herr Armin Hermann Boff, Hans-Berchtoldstr 3a, Jg 1911
- Herr Harald Bodemann, Römerweg 11, Jg 1961
- Frau Ottilie Wehinger, Schubertstr 27, Hohenems, Jg 1937

April 2008

- Frau Anna Ströhle, Schulgasse 5 (Berg 31), Jg 1921
- Herr Dr. Hermann Loacker, Feldgasse 5, Jg 1933
- Herr Ernest Marie Le Duigou, Feldgasse 6b, Jg 1924
- Frau Gebhardina Heinzle, Bulitta 22, Jg 1914
- Frau Maria Greussing, Gartenstr 8, Jg 1919
- Herr Prof. Rudolf Kurzemann, Ebenhochgasse 20, Jg 1932
- Herr Ludwig Waibel, Hans-Berchtold-Str 16a, Jg 1920
- Herr Hubert Loacker, Römerweg 10a, Jg 1924
- Herr Elmar Längle, Hauptstr 9, Jg 1918

Gestorben sind

- › 01.02. Frau Maria Fuchs, Bahnhofstr 43, Jg 1919
- › 03.02. Herr Josef Del Missier, Kornfeld 44, Jg 1942
- › 04.02. Herr Josef Greiter, Wuhrmühle 1, Jg 1915
- › 06.02. Herr Withold Bösch, Kirlastr 42c, Jg 1940
- › 17.02. Herr Aldo Alfons Maier, Römerweg 19, Jg 1940
- › 18.02. Frau Augusta Ströhle, Bahnhofstr 53, Jg 1918
- › 20.02. Frau Herta Bischof, Dr-A-Heinzle-Str 38, Jg 1917
- › 24.02. Frau Erna Märker, Schulgasse 5 (Ringstr 66), Jg 1913
- › 25.02. Herr Siegfried Ellensohn, Blattur 44, Jg 1939
- › 04.03. Frau Melitta Lampert, Kalkofenweg 24, Jg 1956
- › 07.03. Frau Josefine Jansenberger, Sägerweg 8b, Jg 1947
- › 07.03. Frau Reinelde Egle, Montfortstr 26, Jg 1912
- › 10.03. Herr Walter Mattle, Steinat 16, Jg 1928
- › 15.03. Frau Hildegard Held, Hanfland 5, Jg 1921
- › 16.03. Herr Helmut Högler, Montfortstr 44, Jg 1940

Gedächtnisgottesdienst

für die im März der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 6. Mai, 19.00 Uhr in der Alten Kirche

Mai 2007

- Frau Margot Wohlgenannt, Schulgasse 5 (Rheinstr 31), Jg 1954
- Herr Alois Huchler, Pfarrer-Knecht-Str 25, Jg 1937
- Frau Rosa Kathan, Ried 1, Jg 1915
- Frau Maria Bacher, Im Holderlob 8, Jg 1917

Mai 2008

- Herr Rudolf Vigl, Burgweg 11, Jg 1923
- Herr Josef Sigl, Dr-Alfons-Heinzle-Str 11, Jg 1911
- Herr Vinzenz Reichle, Dr.-Alfons-Heinzle-Str 82/10, Jg 1914
- Frau Franziska Fessler, Zielstr 1, Jg 1913
- Frau Elfrieda Dünser, Sägerweg 10, Jg 1920
- Herr Alexander Brugger, Bangkok, Jg 1957
- Herr Walter Brunner, Wieden 12, Jg. 1934, evang.A.B.

Ich glaube an das Leben

„Die Heilkraft der Feste – Der Jahreskreis als Lebenshilfe“ – so heißt ein Buch von Hans Gerhard Behringer. Es ist ein Buch, das mich immer wieder begleitet – in der Vorbereitung der Schule, von Gottesdiensten oder auch in der persönlichen Auseinandersetzung und den verschiedenen Fragen und Impulsen zu unseren Festen. Bücher können einen auch manchmal bestärken in den eigenen Wahrnehmungen und Gedankengängen – und sie können helfen, „weitere Gedanken zu fassen, bzw. zuzulassen“. Und so möchte ich auch die kommenden Gedanken „sehen“.

Ich – und ich glaube, viele andere auch noch – warten auf den Frühling. Die Sonne wärmt nicht nur die Erde, sondern auch unser Herz. Die blühenden Schneeglöckchen, Krokusse und die Tulpen erzählen uns von einem neuen, aufblühenden Leben – und sie lassen sich offensichtlich nicht mehr aufhalten!

Und wir warten immer wieder auf Ostern – auf die Auferstehung; die Auferweckung.

Der Weg ins „Neue“ geht durch Grenzerfahrung, durch innere Leere, durch Erfahrungen von äußerem und innerem Sterben. Dabei suchen wir immer wieder nach Bildern, die dieses Geschehen ausdrücken. Auferstehung ist nicht nur etwas Historisches, das wir irgendwo in der Geschichte suchen, sondern Auferstehung geschieht mitten in unserem Leben. Dabei begegnen uns ja vor allem die Frauen in der Bibel. Sie machen sich auf – zum Grab. Sie machen sich aber auch innerlich auf, öffnen sich für das gänzlich Unvorstellbare, Unerwartete, Unglaubliche und Unmögliche. Gerade dies erzählt uns aber von diesem „neuen Leben“, das viele nach dem Tod Jesu nicht mehr für möglich gehalten haben.

(Einige gingen einfach wieder zurück in ihren Alltagstrott – und wurden z.B. wieder Fischer.)

Und was hat es mit den „Erscheinungen nach Ostern“ zu tun „und sie erkannten ihn nicht“!? Jesus begegnet seinen FreundInnen sozusagen wie ein

„normaler Mensch“. Vielleicht haben die JüngerInnen erwartet, dass das Göttliche auf den ersten Blick erkennbar ist. Und wir – können wir im Unscheinbaren Gott erkennen?

Jesus zeigt sich Maria Magdalena im Garten; den Emmausjüngern in ihrem Unterwegs-Sein; den Jüngern beim Fischen im Alltag, in der Natur begegnen sie dem Auferstandenen; Jesus, durch den sie aus den eigenen Dunkelheiten, dem eigenen kalten Grab von Zwängen, Ängsten, verschütteten Hoffnungen.....auferstehen können.

„OSTERN geschieht in der Stille und in der Tiefe der Erde – wie heute in der Stille und Tiefe in uns.“

(Hans Gerhard Behringer)

Ostern hat aber auch mit Zweifel zu tun – wie gut, dass es da Thomas gibt! Er spricht uns aus der Seele, er formuliert seine (und auch unsere?) Zweifel. Er möchte Jesus berühren, um glauben zu können – er möchte von Jesu Wirksamkeit berührt werden. Und – er wird ernst genommen mit seinen Fragen, Zweifeln und Wünschen. Und so wird er hineingenommen in dieses göttliche Geschehen. Und da sind noch die ENGEL. Engel, die den Stein vom Grab wegwälzen; Engel, die das Dunkle und Einsame des Grabes in Licht und Wärme verwandeln; Engel, die die Botschaft vom neuen Leben verkünden; Engel, die wir füreinander SEIN können... „Engel erkennt man immer erst, wenn er / sie bereits gegangen ist“...



Im Angesicht der Engel wandelt sich der Schatten zu Licht, springen verschlossene Türen auf, verliert sich der Fluch im Segen.

Im Angesicht der Engel wird das Unmögliche möglich, erdet sich der Himmel in dir.

(Christa Spilling-Nöker)

Möge es Ostern in uns und um uns werden!

Sondergottesdienste im April, Mai und Juni 2009

- So, 05. April 18.30 Uhr Palmweihe und anschl.
Messfeier in der Pfarrkirche
09.30 Uhr Palmweihe und anschl.
Familienmesse in der Pfarrkirche
- Mi, 08. April 19.00 Uhr Bußfeier in der Alten Kirche
- Do, 09. April 17.00 Uhr Brotfeier für Kinder und
Jugendliche in der Pfarrkirche
19.30 Uhr Abendmahlfeier der
Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche
- Fr, 10. April 15.00 Uhr Kinderkreuzweg
in der Alten Kirche
19.30 Uhr Karfreitagsliturgie
in der Pfarrkirche, anschließend
beginnt die „Nacht unter dem Kreuz“
- Sa, 11. April 14.30 Uhr Speisensegnung
in der Alten Kirche
21.00 Uhr Osternachtfeier
in der Pfarrkirche
- So, 12. April 09.00 Uhr Ostersonntagsgottesdienst
in der Pfarrkirche
11.00 Uhr Familienmesse
in der Pfarrkirche
- Mo, 13. April 09.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
11.00 Uhr Messfeier in der Kapelle Berg

Dreifaltigkeitssonntag, 07. Juni 2009

5.00 Uhr Treffpunkt bei der Pfarrkirche zur
Wallfahrt nach Rankweil.
Den Gottesdienst in der Basilika feiern wir um
7.30 Uhr.

Fronleichnam, 11. Juni 2009

Bei guter Witterung ist der Gottesdienst um
9.30 Uhr beim Junker-Jonas-Schlöble.

Bittgang nach St. Arbogast

Wir starten am Samstag, dem 30. Mai 2009
um 6.00 Uhr bei der Pfarrkirche und feiern in
St. Arbogast im Anschluss an den Bittgang einen
Gottesdienst.

Maiandachten

Montag, 19.00 Uhr, Kapelle Berg
Dienstag, 19.00 Uhr, Kapelle Kobel
Mittwoch, 19.00 Uhr Kapelle Berg
Sonntag, 19.30 Uhr Kapelle Oberer Berg

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam	
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Haupstr 15	
KONTAKT	Fotos: Jens Ellensohn, Michael Türtscher, Roland Weber	
	Chef vom Dienst: Manfred Dünser e-mail: manfred-duenser@vol.at	
	Lektorat: Annemarie Dünser Gestaltung: m.tuertscher@vol.at	

Einladung zum Palmbuschen binden

am Samstag, dem 04. April 2009 um 14.00 Uhr
beim Seniorenheim. Bitte eine Baumschere
mitbringen, das Material ist vorhanden!

Firmung am 20. Juni 2009

Die Firmung feiern wir um 17.00 Uhr in der
Pfarrkirche. Die Messfeier um 18.30 Uhr entfällt.

Erstkommunion

Wir feiern Erstkommunion am Sonntag, dem
17. Mai 2009 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche für die
Kinder der Volksschulen Berg und Blattur.
An Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21. Mai 2009
um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche ist die Erst-
kommunion für die Volksschule Markt, Expositur
Moos und das SPZ.

